

„Forschung über Evaluation: Theorie und Empirie zu Bedingungen, Prozessen, Einflüssen  
und Wirkungen der Evaluation“  
Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung in der Evaluation  
in der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval e.V.)  
20.04.2012 – WZB Berlin



**„EVALUATION ALS SOZIALPOLITISCHE  
INNOVATION IN DER SOZIALEN ARBEIT:  
HANDLUNGSORIENTIERUNGEN IM  
SPANNUNGSFELD VON ÖKONOMISIERUNG UND  
PROFESSIONALISIERUNG“**

DR. MATTHIAS MÜLLER  
INSTITUT FÜR SOZIALWESEN, UNIVERSITÄT KASSEL

„Evaluation als sozialpolitische Innovation in der Sozialen Arbeit:  
Handlungsorientierungen im Spannungsfeld von Ökonomisierung und  
Professionalisierung“



**EINLEITUNG UND ZIELSTELLUNG**

**1. EVALUATION IN DER SOZIALEN ARBEIT**

1. Durchsetzung in Institutionen
2. Durchsetzung als Konzept

**2. DEUTUNGSMUSTERANALYSE ZU EVALUATION**

1. Was sind Deutungsmuster?
2. Forschungsdesign

**3. EMPIRISCHE BEFUNDE**

**4. AUSBLICK**



# 1. Evaluation in der Sozialen Arbeit



## Durchsetzung in Institutionen

- auf Ebene des Bundes und der Länder :
  - Evaluations- und Berichtspflichten (z.B. § 55 SGB II; § 10 SGB XI; § 84 SGB VIII; Ausführungsgesetze in den Ländern)
  - Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung
  - Modellprojekte
- auf kommunaler Ebene:
  - Instrument der Planung (Jugendhilfeplanung)
  - .. der Vergabe von Aufgaben/Projekten an freie Träger
  - .. der Erfolgskontrolle
  - .. der Kontrolle von Versorgungsqualität
- heterogene Formen von Evaluation (extern/intern, Selbstevaluation ...)
- heterogene institutionelle Kontexte (freie Träger im Kontext Kommune, Land, Bund, Stiftungen etc.)

**Fazit:** trotz Heterogenität des Gegenstandes und des Feldes Soziale Arbeit zeichnet sich zunehmende Durchsetzung von Evaluation ab



## Durchsetzung als Konzept

- Evaluation als Instrument im Feld des Politisch-Administrativen
- Fokus auf Steuerung, Ökonomisierung, Legitimierung
  
- zur Umsetzung ist Politik auf Wissenschaft und Fachverbände angewiesen und muss an Referenzen des Feldes Soziale Arbeit anknüpfen
- „Stichwortgeber“:
  - Wissenschaft in deskriptiver und präskriptiver Rolle bzw. als Methodenratgeberin
  - Wissenschaft als „interessierte“ Akteurin
  - Fachverbände (z.B. Deutscher Verein, vgl. Heil et al. 2001)
  - Wohlfahrtsverbände
- Fokus auf Professionalisierung/pädagogische Fachlichkeit/Standards/Qualität

**Fazit:** Trotz divergierender Interessen/Anforderungen/Logiken ist festzustellen, dass auf Wissensebene die machtvolle Durchsetzung von Evaluation feststellbar ist. Evaluation soll im professionellen Feld Sozialer Arbeit und zum legitimen Instrument werden.



## Durchsetzung als Konzept

Beispielhaft für die symbolische Durchsetzung in der machtvollen Akteurslage Wissenschaft und Politik steht der 11. Kinder- und Jugendbericht:

„Die Kommission plädiert für eine konsequente *Evaluation* der Angebote und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe, die – im Unterschied zu den beiden bisher genannten Verfahren [Hilfeplanverfahren und Jugendhilfeplanung, M.M.] – noch in den Anfängen steckt. In dem Bericht der Kommission wird an vielen Stellen deutlich, dass die Kinder- und Jugendhilfe zu wenig Begründetes über die Auswirkungen ihrer eigenen Praxis weiß. Es fehlt allerorten an entsprechenden Studien, und es fehlt vor allem an dem Bewusstsein, dass *Evaluation* ein unverzichtbares Element jeglicher professioneller Praxis ist. In dieser Beziehung besteht erheblicher politischer Handlungsbedarf.“

(BMFSFJ 2002, S. 52f.)



## 2. Deutungsmusteranalyse zu Evaluation



## Was sind Deutungsmuster?

- Wissen als gesellschaftliches (konstruiertes) Phänomen
- Wissensordnung Ausdruck von Macht (Bourdieu: „symbolische Macht“)
- Deutungsmuster als implizit bleibendes Wissen (Oevermann 2001; Bourdieu 1998)
- sind auf objektive Strukturen/Handlungsprobleme bezogen
- auf individueller Ebene: Konsistenz in konflikthafte Anforderungen
- „Professionshabitus“ (Müller & Becker-Lenz 2008)

### Deutungsmuster zu Evaluation:

- Evaluation ist bzw. soll stärker Teil machtvoller symbolischer Ordnung werden (Bourdieu: „Doxa“ bzw. „Staatsgeist“)
- Evaluation fungiert in der Logik unterschiedlicher sozialer Felder
- These: die damit verbundenen divergierenden Anforderungen führen bei Feldakteuren Sozialer Arbeit potentiell zu konflikthafte Deutungsmustern





## Forschungsdesign

- Forschungs- und Entwicklungsprojekts (FuE)
- Kooperation einer Hochschule mit Verband der freien Wohlfahrtspflege
- qualitative / quantitative Erhebungsinstrumente
- im Zentrum des rekonstruktiven Forschungsansatzes:  
eine Gruppendiskussion, 12 narrative Einzelinterviews mit Fach- und Führungskräften des Verbandes sowie mit zwei Evaluierenden
- Auswertung: Analyse impliziter Wissensbestände durch (qualitativ-hermeneutische) Rekonstruktion und theoriegeleitetes Sampling
- Gruppendiskussion: sieben eigeninitiativ angemeldete Fach- und Führungskräfte
- Rekrutierungstendenz hin zu Eliten des Verbandes/von Trägern
- Varianz der Akteure in Bezug auf Arbeitsfelder der Sozialarbeit (Jugendhilfe, Familienhilfe, Bildung, Arbeitsmarktintegration; Behindertenarbeit)



### 3. Empirische Befunde

	<b>MACHT</b>	<b>ÖKONOMISIERUNG</b>	<b>PROFESSIONALISIERUNG</b>	<b>DISTINKTION</b>
<b>VERBANDESELITE</b>	EVALUATION BEDROHT POLITISCHE UND FACHLICHE AUTONOMIE  STRATEGIEN ZUR AUTONOMIESICHERUNG (DEUTUNGSMACHT)	AKZEPTANZ ALS ZWANGSLÄUFIGER PROZESS (STRUKTURWANDEL)  EVALUATION ALS INSTRUMENT (INTERN/EXTERN)	POSITIVE ANERKENNUNG VON EVALUATION  DEUTUNGSMUSTER „AUTONOMER FACHLICHKEIT“	SELBSTSTILISIERUNG ALS ELITE:  AKZEPTANZ IN GESELLSCHAFT  „KONKURRENZ“ VERBÄNDE
<b>TRÄGERELITE</b>	UNBEHAGEN AN EXTERNER MACHT  STRATEGIEN ZUR AUTONOMIESICHERUNG (DEUTUNGSMACHT UND STEUERUNG)	EVALUATION ALS INSTRUMENT ÖKONOMISCHER POSITIONIERUNG (WETTBEWERB/MARKETING/EFFIZIENZ)	POSITIVE ANERKENNUNG VON EVALUATION  DEUTUNGSMUSTER „AUTONOMER FACHLICHKEIT“	SELBSTSTILISIERUNG ALS ELITE „WIR SIND AVANTGARDE“  „KONKURRENZ“ TRÄGER
<b>FACHKRÄFTE</b>	REZEPTION: AUSBLENDUNG NIHLIERUNG	REZEPTION: AUSBLENDUNG BZW. AKZEPTANZ (DOXA)  „DIENENDER“ HABITUS	REZEPTION: AKZEPTANZ (DOXA)  „VERWISSENSCHAFTLICHUNG“ SOZIALER ARBEIT	SELBSTSTILISIERUNG AUFWERTUNG  HOFFNUNGEN AUF BEWÄLTIGUNG DER ZUKUNFT
<b>EVALUIERENDE</b>	FOKUS AUF KONKRETE EVALUATION  AUSBLENDUNG	REZEPTION: AUSBLENDUNG  SETZUNG: „BERATERMODELL“ ALS STRATEGIE	REZEPTION: AKZEPTANZ (DOXA)	



## Beispielhafte Sequenz zum Thema Evaluation im Deutungsmuster politischer Interessen und Autonomiesicherung

„(!) Und dann ein Steckenpferd von mir ((distinguiert)) die Einhaltung anerkannter wissenschaftlicher Standards und die gutachterliche Unabhängigkeit (.) klingt toll klingt schön (.) Kann man auch fragen was heißt denn Unabhängigkeit (.) was heißt wissenschaftliche Standards [...] (!) weiß eigentlich jeder der Evaluation ausschreibt einer zum Beispiel der Zuwendungen gibt (.) was eigentlich wissenschaftliche Standards in diesen Bereichen sind woran orientiert er sich eigentlich an diesen Stellen (.) (!) hoch interessante Fragen ähm wo ich es nicht schlecht finden würde wenn wir es heute auch schaffen ein bisschen sozusagen die akademische Schleiermaske äh etwas herunterzureißen (.) und zu dem zukommen was es uns dabei wirklich bringen kann.“ (FGEval 3)



## 4. Ausblick



## Evaluation als sozialpolitische Innovation

- die Kontextuierung über Sozialpolitik legt Spannungen offen
- erfolgreiche Implementierung in Deutungsmuster ist Grundlage einer „Kultur von Evaluation“ (Heiner 2001)
- erfolgreiche Implementierung von Evaluation ist voraussetzungsvoll



### **Quellenhinweise:**

Müller, Matthias (2012). Evaluation zwischen Autonomiesicherung und Distinktionsstrategie. Deutungsmusteranalyse einer sozialpolitischen Innovation in der Sozialen Arbeit. in: *Neue Praxis* (2), S. 140-157.

Müller, Matthias (2011). *Sozialpolitische Innovationen: Zum Konflikt von Strukturen und Deutungsmustern* (mit einem Vorwort von Stephan Lessenich). Wiesbaden: VS Verlag.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**KONTAKT:**

**matthias.mueller@uni-kassel.de**